SympathieMagazin »Griechenland verstehen« neu aufgelegt

Seefeld, 25.10.2018 – »xenos« – dieses Wort bedeutet in Griechenland Fremder und gleichzeitig Gast, und genauso empfinden es die meisten Reisenden. Die griechische Gastfreundschaft ist weltberühmt. Kein Wunder also, dass immer mehr Menschen das Land mit den rund 3.000 Inseln und 114.000 Kilometern Küstenlinie besuchen wollen. Nachdem die internationalen Touristenankünfte wieder zugelegt haben, wurde 2017 bereits die 30-Millionen-Marke geknackt. Die traumhaften Strände sind ein Paradies für Badeurlauber und Orte wie Delphi, Knossos oder die Akropolis in Athen locken Reisende auf die Spuren der Antike.

Ganz in der Tradition von Platons Aussage »Das Staunen ist der Anfang der Erkenntnis« widmen sich griechische und deutsche Autorinnen und Autoren im Magazin undogmatisch und mit offenem Blick Land und Leuten. Sie berichten von feiernden Popen, einem wildgewordenen Fußballclubpräsidenten und von der kleinsten Schule der Welt mit nur zwei Schülern. Vor allem aber widmen sie sich dem Alltag der Griechinnen und Griechen, ihren Sorgen und Hoffnungen.

Doch auch das Thema der Schuldenkrise bleibt nicht außen vor. Haben sich die Griechen mit Misswirtschaft und Korruption selbst ins Abseits manövriert, oder wurde das Land vom internationalen Finanzmarktkapitalismus sehenden Auges in die Krise getrieben? Der Soziologe Nils Kadritzke erklärt das im Interview so: »An beidem ist ein Körnchen Wahrheit und vor allem wurden beim ›Rettungsprogramm‹ zu viele Fehler gemacht.« Viele Griechen betrachten den derzeit zur Schau gestellten Optimismus der Regierung mit Skepsis. Denn die Krise ist noch nicht vorbei, auch wenn das letzte Rettungsprogramm der Troika im August 2018 beendet wurde. Die milliardenschweren Hilfskredite dienten vor allem dazu, fällige Staatsschulden bei internationalen Banken zu tilgen – nicht aber zur Verbesserung der allgemeinen Produktionsbedingungen. Die von IWF und EU verordnete Sparpolitik führte zur radikalen Schrumpfung der Wirtschaft. Bleibt nur, auf einen kraftvollen wirtschaftlichen Aufschwung zu hoffen. Gelingt er, kommen Menschen zu Arbeit und Einkommen.

Viele nehmen in diesen Zeiten innovativ und einfallsreich ihr Schicksal selbst in die Hand, gründen Firmen und verdienen mit Taxi- und Cocktail-Apps oder Recyclingprodukten aus Seegras Geld. »Die Krise als Chance« ist hier das Motto. Was ebenfalls optimistisch stimmt, ist die neue Solidarität in der Gesellschaft, von der die Autoren des Magazins berichten. »Es gibt viel Nachbarschaftshilfe für die Armen und Bürgerinitiativen. Nicht mehr nur jeder für sich, wie bisher. Das sind Dinge, die mir Hoffnung machen«, meint Petros Markaris, renommierter Schriftsteller und Magazinbotschafter. Redakteur Wolfgang Luck resümiert »Es hat sich viel verändert. Aber dieses Land nicht zu lieben, gelingt mir bis heute nicht«.

Tipps für Themen
S. 12: Duft der Kringel

All Rights Reserved by studienkreis.org - Created on 2024-03-29 / Page 1 of 2

S. 18: Teufelskreis
S. 30: Gekochte Liebespfeile
S. 58: Hoffnungsschimmer

Für die Redaktion des Magazins ist Wolfgang Luck verantwortlich.

Bestellungen per Mail oder im Online-Shop: www.sympathiemagazine.de Einzelexemplare können für 4,60 € (zzgl. Porto) bestellt werden, ab 50 Exemplare gelten Stückpreise von 2,50 € (zzgl. Versandkosten und MwSt.).

Der Studienkreis für Tourismus und Entwicklung beschäftigt sich mit entwicklungsbezogener Informations- und Bildungsarbeit im Tourismus. In diesem Zusammenhang gibt er Publikationen heraus, führt internationale Wettbewerbe durch, veranstaltet Aus- und Fortbildungsseminare für im Tourismus Beschäftigte, ist in den Bereichen Tourismusforschung und -beratung tätig und beteiligt sich am Dialog über Fragen touristischer Entwicklung.

Pressekontakt

Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e. V.
Claudia Mitteneder, Geschäftsführung
Tel.: +49 8152 99901-0 | info@studienkreis.org

All Rights Reserved by studienkreis.org - Created on 2024-03-29 / Page 2 of 2